

DIE GROSSE TÄUSCHUNG – Teil 40

KAPITEL 6 – Falscher Christus, falsches Evangelium – Teil 10

Jesus von Nazareth, der monotheistische Jude

Wenn wir die wahren Lehren von Jesus Christus kennen lernen wollen, können wir auf die Manuskripte vertrauen, die als Neues Testament zusammengetragen wurden. Man muss kein Gelehrter sein, keine besondere Einblicke oder einen höheren Bewusstseinszustand haben, um die Lehren von Jesus Christus zu verstehen. Wir brauchen uns nur anzuschauen, was Seine Anhänger über Ihn gesagt haben.

Wie bereits in dem Kapitel über Pantheismus erwähnt, glaubte Jesus Christus an ein persönliches transzendentes Wesen, das außerhalb von Raum und Zeit existiert. Denn Er sagte:

Johannes Kapitel 8, Verse 16-18

16 „Doch auch wenn ICH richte, ist Mein Urteil wahr (unverwerflich); denn ICH stehe (mit Meinem Zeugnis) nicht allein, sondern mit Mir ist Der, Welcher Mich gesandt hat. 17 Nun steht doch auch in eurem Gesetz geschrieben, dass das Zeugnis zweier Personen wahr (rechtsgültig) ist (5.Mose 17,6; 19,15). 18 ICH lege Zeugnis von Mir (für Mich) ab, und der Vater, Der Mich gesandt hat, legt auch Zeugnis von Mir (für Mich) ab.“

Matthäus Kapitel 6, Vers 9

„Darum sollt ihr so beten: 'Unser Vater, Der Du bist im Himmel: Geheiligt werde Dein Name!‘“

Noch genauer: Jesus Christus glaubte, dass diese transzendente Person/der Schöpfer der Gott des Alten Testaments ist. In der Tat sagt uns Jesus Christus, dass das wichtigste aller Gebote ist, YHWH, Den Gott Israels, zu lieben.

Markus Kapitel 12, Verse 29-30

29 Jesus antwortete: „Das erste ist: ›Höre, Israel: Der HERR, unser Gott, ist HERR allein, 30 und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele, mit deinem ganzen Denken und mit aller deiner Kraft!‹ (5.Mose 6,4-5)“

Das ist, laut Jesus Christus, der Höhepunkt des geistlichen Strebens und nicht die Erweiterung des Bewusstseins oder eine höhere Stufe der Göttlichkeit zu erreichen, wie in der New Age-Bewegung behauptet wird, sondern den Gott der hebräischen Bibel zu lieben. Dieses Gebot allein entlarvt die ganze New Age-Perspektive von Jesus, weil der wahre Jesus

Christus uns ausdrücklich sagt, dass Gott der Eine ist, Der Sich dem Volk Israel offenbart hat. Jesus Christus bestätigt regelmäßig, dass der Vater, auf Den Er Sich bezieht, der monotheistische Gott der Israeliten ist.

Lukas Kapitel 20, Vers 37

„Dass aber die Toten auferweckt werden, das hat auch Mose bei (der Erzählung von) dem Dornbusch erkennen lassen (2.Mose 3,6), indem er dort den HERRN ›den Gott Abrahams, den Gott Isaaks und den Gott Jakobs‹ nennt.“

Lukas Kapitel 13, Vers 28

„Dort wird's dann ein lautes Weinen und Zähneknirschen geben, wenn ihr Abraham, Isaak, Jakob und alle Propheten im Reiche Gottes sehen werdet, während ihr selbst hinausgestoßen seid (Mt 8,11-12).“

Der Eine, den die Propheten und Persönlichkeiten des Alten Testaments „Gott“ nannten, ist Derselbe, Den Jesus Christus als Gott identifizierte.

Der wichtigste Vers, in dem von der theologischen Weltanschauung von Jesus Christus die Rede ist, ist Teil eines Gesprächs, das Er mit den Pharisäern geführt hat.

Johannes Kapitel 8, Vers 54

Jesus antwortete: „Wenn ICH Mich Selbst ehrte, so wäre es mit Meiner Ehre nichts; nein, Mein Vater ist es, Der Mich ehrt, Derselbe, von Dem ihr behauptet, Er sei euer Gott.“

Der „Vater“ ist, gemäß den Worten von Jesus Christus, Der, Den die Pharisäer „Gott“ nannten. Sie glaubten an YHWH und an YHWH allein. Und Jesus Christus sagte hier, dass Sein Vater Derjenige sei, den die Pharisäer als ihren Gott (YHWH) verkündeten.

Dieser Vers ist der Todesstoß für jegliche falsche New Age-Interpretation, weil wir wissen, dass die Pharisäer keine Hindus, Gnostiker oder Theosophen waren. Sie waren keine Pantheisten, religiöse Pluralisten oder Transzendentalisten, sondern monotheistische Juden. Jesus Christus glaubte an ihren Gott. Von daher war Jesus von Nazareth ein monotheistischer Jude.

Jesus Christus glaubte an die Autorität und göttliche Inspiration der Thora und der heiligen Schriften der jüdischen Propheten.

Matthäus Kapitel 5, Vers 18

„Denn wahrlich ICH sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird vom Gesetz nicht ein einziges Jota und kein Strichlein vergehen (aufgehoben werden), bis alles in Erfüllung gegangen ist.“

Johannes Kapitel 10, Verse 35-36

35 „Wenn die Schrift schon jene (Männer), an die das Wort Gottes erging, Götter genannt hat – und die Schrift kann doch ihre Gültigkeit nicht verlieren –: 36 Wie könnt ihr da Dem, Welchem der Vater die Weihe erteilt und Den Er in die Welt gesandt hat, Gotteslästerung vorwerfen, weil ICH gesagt habe: ›ICH bin Gottes Sohn‹?“

Matthäus Kapitel 15, Vers 3

Da antwortete Er ihnen mit den Worten: „Warum übertretet auch ihr (selber) das Gebot Gottes euren überlieferten Satzungen zuliebe?“

Jesus Christus bezog sich immer wieder in Seinen Lehren darauf und ging dabei so weit, dass Er die Worte im Alten Testament als die „Worte Gottes“ bezeichnete.

Markus Kapitel 7, Verse 9-13

9 Dann fuhr Er fort: »Trefflich versteht ihr es, das Gebot Gottes aufzuheben, um die euch überlieferten Satzungen festzuhalten. 10 Mose hat z.B. geboten (2.Mose 20,12): ›Ehre deinen Vater und deine Mutter‹ und (2.Mose 21,12): ›Wer den Vater oder die Mutter schmäht, soll des Todes sterben.‹ 11 Ihr aber sagt: ›Wenn jemand zu seinem Vater oder zu seiner Mutter sagt: Korban, das heißt: Eine Gabe für den Tempelschatz soll das sein, was dir sonst als Unterstützung von mir zugute gekommen wäre‹, 12 so lasst ihr ihn für seinen Vater oder seine Mutter nichts mehr tun 13 und hebt damit das Wort Gottes durch eure Überlieferung auf, die ihr weitergegeben (allmählich ausgebildet) habt; und Ähnliches derart tut ihr vielfach.«

- Welche Art von Mystiker würde glauben, dass die Gebote, die Moses im Alten Testament verkündet hat, die buchstäblichen Worte Gottes sind?
- Ist es das, was wir von jemandem erwarten können, der das „Christus-Bewusstsein“ lehrt, dass er so etwas sagt?

Wenn jemand glaubt, dass die Thora das inspirierte Wort Gottes ist, dann ist diese Person entweder jüdisch oder christlich, da die Thora von dem einzig wahren Gott spricht.

Laut Jesus Christus durfte gegen die Heilige Schrift des Alten Testaments nicht verstoßen werden, weil Er wusste, dass sie vollkommen und akkurat war. Darüber hinaus sagte Er, dass im Alten Testament Sein Kommen vorhergesagt wurde und behauptete, die Erfüllung der messianischen Prophezeiungen zu sein, wie zum Beispiel in:

Johannes Kapitel 5, Vers 46

„Denn wenn ihr Mose glaubtet, dann würdet ihr auch Mir glauben; denn ICH bin es, von dem er geschrieben hat (1.Mose 3,15; 49,10; 5.Mose 18,15).“

Lukas Kapitel 24, Verse 27 + 44

27 Darauf fing Er bei Mose und allen Propheten an und legte ihnen alle Schriftstellen aus, die sich auf Ihn bezogen. 44 Dann sagte Er zu ihnen: »Dies besagen Meine Worte, die ICH zu euch gesprochen habe, als ICH noch bei euch war: Es müsse alles in Erfüllung gehen, was im mosaischen Gesetz, bei den Propheten und in den Psalmen über Mich geschrieben steht.«

Darüber hinaus hielt Jesus Christus alle jüdischen Feiertage ein.

Lukas Kapitel 2, Verse 41-43

41 SEINE Eltern pflegten aber alle Jahre zum Passahfest nach Jerusalem zu wandern (2.Mose 23,14-17). 42 Als Er nun zwölf Jahre alt geworden war und sie wie gewöhnlich zur Festzeit hinaufgezogen waren, 43 blieb, als sie die Festtage dort zugebracht hatten und sie sich auf den Heimweg machten, der Knabe Jesus in Jerusalem zurück, ohne dass Seine Eltern es bemerkten.

Johannes Kapitel 7, Verse 2-14

2 Es stand aber das jüdische Laubhüttenfest nahe bevor. 3 Darum sagten Seine Brüder zu Ihm: »Mache Dich von hier auf den Weg und begib Dich nach Judäa, damit Deine Jünger (Anhänger) auch dort die Werke sehen, die Du tust; 4 denn niemand wirkt doch in der Verborgenheit, wenn er sich in der Öffentlichkeit geltend machen will. Willst Du überhaupt solche Tätigkeit ausüben, so zeige Dich der Welt öffentlich« – 5 nicht einmal Seine Brüder nämlich glaubten an Ihn. 6 Da antwortete Jesus ihnen: »MEINE Zeit ist noch nicht da; für euch freilich ist die Zeit immer gelegen. 7 Euch kann die Welt nicht hassen, Mich aber hasst sie, weil ICH von ihr bezeuge, dass ihr ganzes Tun böse ist. 8 Geht ihr nur zum Fest hinauf, ICH gehe zu diesem Fest nicht hinauf, weil Meine Zeit noch nicht erfüllt ist.« 9 So sprach Er zu ihnen und blieb in Galiläa. 10 Als dann aber seine Brüder zum Fest hinaufgegangen waren, da ging auch Er hinauf, jedoch nicht öffentlich, sondern ganz in der Stille. 11 Die Juden suchten nun während des Festes nach Ihm und fragten: »Wo ist Er?« 12 Und unter den Volksscharen war viel Gerede über Ihn; die Einen sagten: »ER ist ein guter Mann«; Andere dagegen behaupteten: »Nein, Er ist ein Volksverführer«; 13 doch niemand redete mit voller Offenheit über Ihn aus Furcht vor den Juden. 14 Als aber die Festwoche schon zur Hälfte vorüber war, ging Jesus zum Tempel hinauf und lehrte.

Johannes Kapitel 10, Verse 22-23

22 Damals (danach) fand das Fest der Tempelweihe in Jerusalem statt; es war Winter, 23 und Jesus ging im Tempel in der Halle Salomos auf und ab.

Darüber hinaus hielt Er alle Gebote Gottes. Und die jüdischen Jüngerinnen und Jünger nannten Ihn über ein Dutzend Mal „Rabbi“ (Lehrer oder Meister). Dazu lesen wir zum Beispiel in:

Johannes Kapitel 1, Vers 49

Da antwortete Ihm Nathanael: »RABBI (Meister), Du bist Gottes Sohn, Du bist der König von Israel!«

Johannes Kapitel 6, Vers 25

Als sie Ihn dann auf der anderen Seite des Sees angetroffen hatten, fragten sie Ihn: »RABBI (Meister), wann bist Du hierher gekommen?«

Johannes Kapitel 9, Vers 2

Da fragten Ihn Seine Jünger: »RABBI (Meister), wer hat gesündigt, dieser Mann oder seine Eltern, dass er als Blinder geboren worden ist?«

Johannes Kapitel 11, Vers 8

Die Jünger erwiderten Ihm: »RABBI (Meister), soeben erst haben die Juden Dich steinigen wollen, und nun willst Du wieder dorthin gehen?«

Markus Kapitel 9, Vers 5

Da sagte Petrus zu Jesus: »RABBI (Meister), hier sind wir gut aufgehoben! Wir wollen hier drei Hütten bauen, eine für Dich, eine für Mose und eine für Elia«

Im „Lexham Bible Dictionary“ heißt es dazu:

„Der Beitrag im Neuen Testament über das Leben, den Tod und die Auferstehung von Jesus Christus und die Etablierung Seiner Gemeinde durch Seine Anhänger ist unauflösbar mit dem Judentum verbunden. Die historische Szenerie über die Geburt des Christentums war jüdisch. Jesus Christus war ein Jude, und die meisten Seiner ersten Anhänger waren Juden. Selbst Paulus, der Apostel der Nicht-Juden, war ein Jude.

Römerbrief Kapitel 11, Verse 13-14

13 Euch Heiden(christen) aber sage ich: Gerade weil ich Heidenapostel bin, tue ich meinem Dienst um so größere Ehre an, 14 (wenn ich bemüht bin) ob ich vielleicht meine Volksgenossen zur Nacheiferung zu reizen

und (wenigstens) einige von ihnen zu retten vermag.

Philipperbrief Kapitel 3, Vers 5

Ich bin am achten Tage beschnitten worden, bin aus dem Volk Israel gebürtig, aus dem Stamme Benjamin, ein Hebräer von Hebräern, nach meiner Stellung zum Gesetz ein Pharisäer.

Die Vorstellungen, Symbole, Strukturen und Muster, mit denen die ersten Christen vertraut waren, waren allesamt jüdisch.“

Der Professor für jüdische und religiöse Studien an der Brown Universität, Shaye Cohen, beantwortet die Frage über die religiöse Orientierung von Jesus von Nazareth unmissverständlich wie folgt:

„Natürlich war Jesus ein Jude. ER wurde von einer jüdischen Mutter in Galiläa geboren, in einer jüdischen Region auf der Welt. All Seine Freunde, Begleiter, Kameraden, Jüngerinnen und Jünger waren Juden. ER besuchte regelmäßig die Gottesdienste in jüdischen Gemeinden, die man 'Synagogen' nennt. ER predigte aus jüdischen Texten des Alten Testaments. ER feierte die jüdischen Feste. ER pilgerte zum jüdischen Tempel in Jerusalem, wo Er unter der Autorität der Priester stand. ER lebte, lehrte und starb als Jude und wurde auch als solcher geboren. Das ist für jeden offensichtlich, der auch nur flüchtig die Evangelien liest. Augenfällig ist nicht so sehr, dass Er ein Jude war, sondern eher, dass die Evangelien nicht vortäuschen, dass Er keiner war. Denn in den Evangelien steht nichts Anderes als das, dass Er ein Jude war.“

Der nicht-christliche Historiker Dr. Marcus Borg (1942-2015), der sich mit dem Neuen Testament beschäftigt hat, behauptete, dass die meisten Historiker sich über die folgenden Punkte über Jesus Christus einig sind:

1.

Jesus wurde irgendwann vor 4 v. Chr. geboren. ER wuchs in Nazareth auf, einem kleinen Dorf in Galiläa als Teil der Bauernklasse. Der Vater von Jesus war Zimmermann. ER Selbst übte diesen Beruf auch aus, was bedeutet, dass Seine Familie irgendwann wahrscheinlich ihr Ackerland verloren hat.

2.

Jesus wuchs jüdisch auf und blieb Sein ganzes Leben lang ein Jude. SEINE Absicht war es nicht, eine neue Religion zu schaffen. Vielmehr sah Er Sich so, dass Er etwas innerhalb des Judentums tat.

3.

Als Erwachsener verließ Er Nazareth, traf Sich mit dem Propheten Johannes und wurde von Ihm getauft. Während Seiner Taufe hat Jesus höchstwahrscheinlich eine Art göttliche Vision gehabt.

4.

Kurz danach begann Jesus damit, die Botschaft zu predigen, dass die Welt in ein 'Reich Gottes' transformiert werden könnte.

5.

ER wurde zu einem bekannten Heiler, Lehrer und Propheten. Es gibt mehr Heilungsgeschichten über Jesus als von jeder anderen Persönlichkeit in der jüdischen Überlieferung.

6.

ER wurde durch die römisch-kaiserliche Autorität getötet.

7.

Nach Seinem Tod hatten Seine Anhänger Begegnungen mit Ihm. Dabei haben sie Ihn ganz klar so gesehen, wie Er in Seinem historischen Leben war.

Die Inhalte der Evangelien müssen im Licht des Judentums des 1. Jahrhunderts verstanden werden und nicht in dem des fernöstlichen Mystizismus. Das Judentum war die Weltanschauung, die Jesus Christus hatte und die von allen Seinen Anhängern. Dagegen hat Er den fernöstlichen Mystizismus sowohl stillschweigend als auch ausdrücklich abgelehnt.

ER war ein Jude, Der von Sich behauptet hat, zusammen mit Seinem Vater schon seit Ewigkeiten zuvor existiert zu haben.

Johannes Kapitel 17, Vers 5

„Und jetzt verherrliche Du Mich, Vater, bei Dir Selbst mit der Herrlichkeit, die ICH bei Dir besaß, ehe die Welt war.«

Johannes Kapitel 8, Vers 58

Jesus antwortete ihnen (den Juden): »Wahrlich, wahrlich ICH sage euch: Ehe Abraham (geboren) ward, bin ICH.«

YHWH, der Gott Israels und Jesus Christus bilden eine Einheit.

Johannes Kapitel 1, Verse 1-3

1 Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott (göttlichen Wesens) war das Wort. 2 Dieses war im Anfang bei Gott. 3 Alle Dinge sind durch dieses (Wort) geworden (geschaffen), und ohne dieses ist nichts geworden (von allem), was geworden ist.

Jesus Christus bestätigte, dass Gott Ihn gesandt hatte.

Johannes Kapitel 3, Vers 16

„Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass Er Seinen eingeborenen (einzigen) Sohn hingegeben hat, damit alle, die an Ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben.“

Jesus Christus sagte, dass Er gesandt worden war, um Sein Leben dahinzugeben und um am Kreuz das Lösegeld zu bezahlen.

Markus Kapitel 10, Vers 45

„Denn auch der Menschensohn ist nicht (dazu) gekommen, um Sich bedienen zu lassen, sondern um Selbst zu dienen und Sein Leben als Lösegeld für viele hinzugeben.“

ER starb, damit Menschen Sündenvergebung erlangen können.

Matthäus Kapitel 26, Vers 28

„Denn dies ist Mein Blut, das Blut des (neuen) Bundes (2.Mose 24,8; Sach 9,11), das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“

ER behauptete, dass der Mensch allein durch den Glauben an Ihn Erlösung erlangen kann.

Johannes Kapitel 5, Vers 24

„Wahrlich, wahrlich ICH sage euch: Wer Mein Wort hört und Dem glaubt, Der Mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tode ins Leben hinübergegangen.“

Johannes Kapitel 6, Vers 47

„Wahrlich, wahrlich ICH sage euch: Wer da glaubt, hat ewiges Leben!“

All jene, die nicht an Ihn glauben, werden in ihren Sünden sterben.

Markus Kapitel 16, Vers 16

„Wer da gläubig geworden ist und sich hat taufen lassen, wird gerettet werden; wer aber ungläubig geblieben ist, wird verurteilt werden.“

Johannes Kapitel 3, Vers 36

„Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohne ungehorsam bleibt, wird das Leben nicht zu sehen bekommen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihn gerichtet (bleibt über ihm).“

Johannes Kapitel 8, Vers 24

„Darum habe ICH euch gesagt, dass ihr in euren Sünden sterben werdet; denn wenn ihr nicht glaubt, dass ICH es (der Messias) bin, so werdet ihr in euren Sünden sterben.“

Diejenigen, die in ihren Sünden sterben, werden in die ewige Strafe gehen.

Matthäus Kapitel 13, Verse 41-42

41 „Der Menschensohn wird Seine Engel aussenden; die werden aus Seinem Reich alle Ärgernisse (Verführer) und alle die sammeln, welche die Gesetzlosigkeit üben, 42 und werden sie in den Feuerofen werfen: Dort wird lautes Weinen und Zähneknirschen sein.“

Matthäus Kapitel 25, Vers 46

„Und diese werden in die ewige Strafe gehen, die Gerechten aber in das ewige Leben.“ (Dan 12,2)

All das stammt aus dem Mund von Jesus Christus. Wenn wir es zulassen, dass Jesus Christus Sich Selbst definiert, sehen wir einen Mann jüdischen Glaubens, Der von Sich behauptet, völlig mit YHWH eins zu sein und Der das radikale Selbst-Konzept hatte, die Erfüllung der Prophezeiungen über den kommenden Messias aus dem Alten Testament zu sein. Jesus Christus sagte den Menschen, dass ihr ewiges Schicksal davon abhängt, ob sie an Ihn glauben, damit sie Sündenvergebung erlangen.

Es gibt also absolut nichts im Zusammenhang mit Jesus Christus und Seiner Lehre, was dem New Age, dem Gnostizismus oder dem Mystizismus entspricht.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)